



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Schaben Information



Bild 1: Vergrößerte Abbildung einer **Waldschabe**
(*Ectobius vittiventris*)



Bild 2: Vergrößerte, schematische Abbildung einer **Deutschen Schabe** (*Blattella germanica*, weibliches Tier)

Morphologie

	Waldschabe (<i>Ectobius vittiventris</i>)	Deutsche Schabe (auch Hausschabe) (<i>Blattella germanica</i>)
Farbe	stroh-bis horn gelb	braun bis dunkel lehmfarben, Beine und Fühler heller als Körper
Körperlänge	9-15 mm mit horizontal abgeflachtem Körper	9-15 mm mit horizontal abgeflachtem Körper
Halsschild	einheitlich braun, Ränder durchscheinend Unterscheidungsmerkmal zur Deutschen Schabe: Fehlende schwarze Längsstreifen	zwei dunkle Längsstreifen, Rand des Halsschildes undurchsichtig, gelbbraun
Sonstige Merkmale	Vorderflügel des Weibchens bedecken den Hinterleib nur zur Hälfte, beide Geschlechter fliegen Kaum Geschlechtsdimorphismus, Männchen und Weibchen unterscheiden sich kaum Oothek (Eipaket) ca. 4 mm lang, wird vom Weibchen nach wenigen Tagen abgelegt	Beide Geschlechter als erwachsene Tiere geflügelt, fliegen aber selten, eher Läufer, beim Weibchen überragen die Vorderflügel den Hinterleib Geschlechtsdimorphismus, Männchen schlanker und kleiner als Weibchen Oothek mit 20-40 Eiern etwa 6-9 mm lang, wird vom Weibchen während der Embryonalphase herumgetragen

Waldschabe

Biologie

Waldschaben sind – im Gegensatz zur Deutschen Schabe – nicht lichtscheu, sie sind tag- und dämmerungsaktive Tiere, die sich bevorzugt an sonnigen, warmen und geschützten Orten im Freien (in Gärten auf Rasenflächen oder unter niedriger Vegetation und an durch Sonneneinstrahlung erwärmten Hausfassaden) aufhalten. Beide Geschlechter sind flugfähig. Es kommt gelegentlich vor, dass sie sich bei warmer Witterung vereinzelt in Wohnungen verirren, wo sie höchstens wenige Tage überleben. Sie befallen keine Lebensmittel!

Jahreszeitliches Auftreten: In den Sommermonaten bis Oktober. Von Juli bis November treten Weibchen mit Ootheken, die nach wenigen Tagen abgelegt werden, auf.

Nahrung

Waldschaben leben von verrottenden organischen Substanzen.

Vorkommen / Verbreitung

Die Waldschabe ist ein einheimisches Insekt, das wahrscheinlich ursprünglich aus dem Mittelmeerraum (Italien bis Türkei) stammt.

Schadwirkung

Waldschaben sind harmlose Insekten, die sich in der Wohnung nicht vermehren und auch keine Nahrungsmittel verunreinigen. Sie spielen als Vektor von Krankheitserregern **keine** Rolle.

Bekämpfung

Eine Bekämpfung der Waldschabe erscheint wenig sinnvoll, sie verschwindet von selbst im Herbst.

Deutsche Schabe

Biologie

Die Deutsche Schabe oder Hausschabe ist generell nachtaktiv und verbringt ca. 75 % des Tages in ihrem Versteck. Tagsüber umherlaufende Schaben deuten auf hohe Befallsdichten hin. Sie bevorzugt dunkle, feuchte und warme Verstecke (z. B. in Bäckereien und anderen Gebäuden, aber auch in Privatwohnungen, vor allem hinter / unter Spüleinrichtungen oder Waschmaschinen), was Grund dafür sein kann, dass Schaben längere Zeit unbemerkt bleiben. Im Sommer auch auf Müllhalden, ansonsten nur in Innenräumen oder Wohnungen.

Jahreszeitliches Auftreten: ganzjährig

Weibchen führen die deutlich gekammerten Eipakete bis zum Schlüpfen der Larven mit sich – bei 24°C etwa 27 Tage (klimaabhängig). Obligatorische Wasseraufnahme der Weibchen für die Oothekabstoßung. Die Larven (sieben Larvenstadien) sind häufig dunkelbraun bis braunschwarz. Sie erreichen die Geschlechtsreife nach etwa 100 Tagen (klimaabhängig). Die relativ kurze Entwicklungsdauer ist, neben der geringen Körperlänge, ein Grund für die erfolgreiche Ausbreitung der Deutschen Schabe in der Umgebung des Menschen.

Nahrung

Deutsche Schaben sind Allesfresser, befallen organische Materialien aller Art, seltener Leder, Wolle oder andere Textilien.

Vorkommen / Verbreitung

Ursprünglich aus tropischen Gebieten stammend wurde die Deutsche Schabe nach Deutschland und andere Länder gemäßigter Breiten eingeschleppt und ist nun kosmopolitisch verbreitet; wegen ihres tropischen Ursprungs nur in Wohnungen o. Ä. überlebensfähig.

Schadwirkung

Schäden durch Verunreinigung von Lebensmitteln und Verbreitung von Krankheitskeimen wie z. B. Salmonellen.

Bekämpfung

Befälle mit der Deutschen Schabe bekämpft man durch Auslegen von Fraßködern oder Sprüh-Insektiziden (z. B. *Blattanex*, Bayer), allerdings führt eine Einzelbekämpfungsmaßnahme selten zum Erfolg. Es empfiehlt sich, eine(n) IHK geprüfte(n) oder staatlich anerkannte(n) Schädlingsbekämpfer(in) zu Rate zu ziehen.

Die Ausbreitung der Deutschen Schabe ist vom Wasser- und Nahrungsangebot abhängig, deshalb erhöhen saubere und hygienische Verhältnisse den Bekämpfungserfolg und verringern das Risiko einer erneuten Ansiedlung.



Bild 3: Schematische, vergrößerte Darstellung einer **Orientalischen Schabe** (*Blatta orientalis*, weibliches Tier)



Bild 4: Schematische, vergrößerte Darstellung einer **Amerikanischen Schabe** (*Periplaneta americana*)

Morphologie

	Orientalische Schabe (<i>Blatta orientalis</i>), auch Küchenschabe oder Kakerlake	Amerikanische Schabe (<i>Periplaneta americana</i>)
Farbe	einheitlich dunkelbraun bis braunschwarz	rotbraun
Körperlänge	22-30 mm mit breitem, horizontal abgeflachtem, schwerfälligem Körper	35-44 mm mit horizontal abgeflachtem Körper
Halsschild	zeigt keine andere Färbung als andere Körperabschnitte	rotgelb mit zwei dunkelbraunen Flecken
Sonstige Merkmale	Auffälliger Geschlechtsdimorphismus, Weibchen verfügt nur über kurze Flügelstummel, beim Männchen bedecken die Flügel gut $\frac{3}{4}$ des Hinterleibes beide Geschlechter nicht flugfähig Oothek mit etwa 16 Eiern, wird vom Weibchen nur wenige Tage getragen (im Unterschied zur <i>Deutschen Schabe</i> , die ihre Oothek bis zum Schlüpfen der Junglarven mit sich führt)	Flügeldeckel überragen bei beiden Geschlechtern den Hinterleib; beide Geschlechter sind etwa gleich groß beide Geschlechter sind flugfähig Oothek 9-12mm lang mit 15-20 Eiern, wird vom Weibchen nur einige Stunden bis Tage getragen, bevor sie in Ritzen oder selbst gegrabenen Vertiefungen geklebt und mit Holzstückchen o. Ä. zugedeckt wird

Küchenschabe

Biologie

Die Küchenschabe ist ein Wärme liebendes, nachtaktives Tier, das sich tagsüber in Ritzen, Spalten, Leitungsrohren und Lüftungsschächten etc. verbirgt. Da sie ein höheres Temperatur- und Feuchtigkeitsbedürfnis als die Deutsche Schabe hat, trifft man sie bevorzugt in den feucht-warmen Bereichen von Bäckereien, Brauereien, Hallenbädern, Gastwirtschaften, Großküchen, Wäschereien o. Ä. an. Dort macht sie sich bei starkem Befall durch den charakteristischen, unangenehmen Geruch ihrer Drüsensekrete bemerkbar. Da die Orientalische Schabe im Vergleich zur Deutschen Schabe ein schlechter Kletterer ist, liegen ihre Verstecke meist im Bodenbereich.

Jahreszeitliches Auftreten:

Larven und Adulttiere lassen einen gewissen Rhythmus im Auftreten erkennen; Männchen und Weibchen überwiegen März bis Mai / Juni, Junglarven Juli bis August und Großlarven Februar bis März.

Nach Ablage der Oothek an einer dunklen, feuchten Stelle dauert es ca. zwei Monate (klimaabhängig) bis zum Schlüpfen der Junglarven, ehe diese nach weiteren sechs bis acht Monaten das Erwachsenenstadium erreichen und insgesamt sieben bis zehn Häutungen durchlaufen. Larven sind flügellos.

Nahrung

Küchenschaben sind Allesfresser, befallen organische Materialien aller Art, es überwiegen jedoch stärkehaltige Nahrungsbestandteile.

Vorkommen / Verbreitung

Die Küchenschabe ist, wie die Deutsche Schabe, eine ebenfalls häufige Art und kommt überall in der Welt vor, sie ist aber gegenüber früheren Zeiten seltener anzutreffen – wahrscheinlich aus Nordafrika stammend.

Schadwirkung

Schäden durch Verunreinigung und Verbreitung von Krankheitskeimen wie z. B. Salmonellen. Darüber hinaus verbreiten die Küchenschabe einen typischen unangenehmen Geruch.

Bekämpfung

Befälle mit der Küchenschabe bekämpft man durch Auslegen von Fraßködern oder Sprüh-Insektiziden (z. B. *Blattanex*, Bayer), allerdings führt eine Einzelbekämpfungsmaßnahme selten zum Erfolg. Es empfiehlt sich, eine(n) IHK geprüfte(n) oder staatlich anerkannte(n) Schädlingsbekämpfer(in) zu Rate zu ziehen.

Die Ausbreitung der Küchenschabe ist vom Wasser- und Nahrungsangebot abhängig. Deshalb erhöhen saubere und hygienische Verhältnisse den Bekämpfungserfolg und verringern das Risiko einer erneuten Ansiedlung.

Amerikanische Schabe**Biologie**

Diese Schabenart ist die größte der nach Mitteleuropa eingeschleppten Schabenarten, aber im Vergleich zu den in Europa verbreiteten Schabenarten kommt sie selten vor, da sie sehr hohe Ansprüche an Feuchtigkeit und Temperatur stellt.

Auch die Amerikanische Schabe ist nachtaktiv und mehr in gewerblichen Betrieben mit entsprechenden Bedingungen, ebenso in zoologischen Gärten oder Gewächshäusern, wo sie an jungen Pflanzen, Blättern, Blüten und Rinde Schaden erzeugen kann, anzutreffen. Sie gehört am Boden zu den schnellsten Insekten (Geschwindigkeiten von bis zu 5,4 km/h).

Jahreszeitliches Auftreten: ganzjährig

Die Embryonalphase dauert, je nach Temperatur, sechs bis acht Wochen. Die Larven sind nach dem Schlüpfen noch weißlich gefärbt, dunkeln aber im Laufe der Zeit nach und durchlaufen 7-13 Häutungen.

Gesamtentwicklungszeit bis zum adulten Tier: 1,5-2 Jahre

Nahrung

Allesfresser, die nachts jegliches organisches Material befallen

Vorkommen/Verbreitung

Die Amerikanische Schabe wurde vermutlich im 17. Jahrhundert. mit Zuckerrohr aus Kuba eingeschleppt und ist heute kosmopolitisch verbreitet. Bekannt ist diese Art aus Urlaubsländern in Südeuropa.

Schadwirkung

Schäden durch Verunreinigung und Verbreitung von Krankheitskeimen wie z. B. Salmonellen. Darüber hinaus verbreitet die Amerikanische Schabe einen typischen unangenehmen Geruch.

Bekämpfung

Siehe unter „Küchenschabe“

Quellennachweis

- H. Engelbrecht / Ch. Reichmuth: Schädlinge und ihre Bekämpfung, Hamburg: Behr's Verlag, 3. Auflage, 1997
- Bayer Pflanzenschutz Leverkusen: ABC der wichtigsten Hygieneschädlinge, Lästlinge, Vorrats- und Materialschädlinge
- Michael Chinery: Pareys Buch der Insekten, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1986

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Bildnachweis

<http://www.stadt->

[zuerich.ch/internet/ugz/home/fachbereiche/schaedlingsbekaempfung/waldschabe.ParagraphContainerList.ParagraphContainer2.ParagraphList.0001.Image.gif](http://www.stadt-zuerich.ch/internet/ugz/home/fachbereiche/schaedlingsbekaempfung/waldschabe.ParagraphContainerList.ParagraphContainer2.ParagraphList.0001.Image.gif)

<http://jasa.pe.kr/pulmuchi/Images/Blattella-germanica.jpg>

<http://www.rheinland-schaedlinge.de/bilder/schabeorientalische.jpg>

http://www.spec.poznan.pl/userfiles/Image/przybyszka_amerykanska.jpg

November 2010

